

Bald lichtet das Kunstschiff seine Anker

Die Rostocker „Stubnitz“ geht auf Ostsee-Tour

Rostock (dpa) Zu seiner ersten großen Fahrt als schwimmendes Atelier und Ausstellungszentrum wird das Rostocker Kunstschiff „Stubnitz“ im kommenden Frühjahr auf Kurs gehen: Während der „baltic tour 94“ sollen ab Mai mehrere Hafenstädte im Ostseeraum zwischen Polen und den Baltischen Staaten angelaufen werden, sagte Christian Jost (Schweiz) vom Projektrat der „Stubnitz“ gestern.

In Gdynia, Kaliningrad, St. Petersburg und wahrscheinlich auch in Riga wollen Besatzung und Künstlercrew das ehemalige Fischereischiff erstmals einer internationalen Öffentlichkeit als mobilen Atelierraum und Präsentationsort für Kunst und Kultur vorstellen. Höhepunkt werde der Aufenthalt im Juni in Kaliningrad beim zweiten Kulturfestival der Städte am Baltischen Meer sein, sagte Jost.

Bis zum Ablegen zur „baltic tour 94“ haben an Bord allerdings noch die Handwerker das Sagen. In den

nächsten Wochen werden insgesamt mehr als 60 ABM-Kräfte dem schwimmenden Produktions- und Ausstellungszentrum den Feinschliff geben. Die Kosten für das Projekt wurden bisher vom Land Mecklenburg-Vorpommern, von der österreichischen Regierung und Sponsoren aus der Wirtschaft getragen. Künftig soll ein größerer Teil des Gesamtbudgets, das für 1994 mit rund 3,2 Millionen Mark veranschlagt wird, durch den Verkauf der auf der „Stubnitz“ produzierten Werke abgedeckt werden.

Die Idee zu einer solchen mobilen kulturellen Plattform, die Arbeitsraum für die Kunst schafft, hatten Künstler von Radio Subcom (Österreich/Schweiz) und die Künstlergruppe „Fritz Deutschland“. Parallel zum Umbau des Schiffes startete die Besatzung 1993 in die „kulturelle Betriebsphase“: Im Vorjahr liefen an Bord insgesamt 32 Veranstaltungen mit Künstlern, Politikern und Wirtschaftsexperten aus zwölf Nationen.